



Heute bin ich richtig abgewatscht worden

Von 17.00 bis 19.15 Uhr fand heute in der KBV in Berlin der berufspolitische Teil der Jahrestagung der BPM (Berufsverband der Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Deutschlands e.V., Vorsitzender Herr Dr. Herbert Menzel, Berlin) statt.

Ich bin nicht Mitglied in diesem Verband, aber mich interessierte der angekündigte Vortrag von Herrn Dr. med. Andreas Köhler zum Thema:
"Die Neuordnung der vertragsärztlichen Vergütung und ihre Bedeutung für das Fachgebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie."

So bin ich nach Berlin gefahren.

Den Flyer der Freien Ärzteschaft und ihre EBM-Info habe ich vor dem KBV-Palast an die Ankommenen verteilt. Darüber hatte ich Herrn Kollegen Menzel vorab informiert.

Nach den Ausführungen von Herrn Köhler zum kommenden EBM und einigen Fragen der etwa 150 anwesenden Kollegen und Kolleginnen zu grundsätzlichen wie Detailfragen des Themas habe ich Herrn Köhler mit einigen seiner Aussagen beim Außerordentlichen Ärztetag am 24.10.2006 konfrontiert, wie ich sie dem stenographischen Wortbericht der Bundesärztekammer

[http://
http://www.bundesaerztekammer.de/arzt2006ao/co030006/artikel.htm](http://www.bundesaerztekammer.de/arzt2006ao/co030006/artikel.htm)

entnommen hatte:

In den nächsten zwei Jahren wird nicht mehr Geld in die ambulante Behandlung fließen. Danach wird ein Aufsatzwert für die Weiterentwicklung festgeschrieben, von dem wir schon heute wissen, dass er um ein Drittel zu niedrig liegt.

...

Durch die Gleichschaltung der PKV werden uns sogar noch 2,1 Milliarden Euro pro Jahr entzogen. Wir werden also nicht mehr, sondern weniger Geld haben.

...

Und danach? Gibt es denn mit der versprochenen Euro-Gebührenordnung eine echte Aussicht auf Besserung? Mit Sicherheit nicht, denn diese Gebührenordnung steht unter einem Kreuzfeuerbeschluss aus vielfältigen Budgetierungsmaßnahmen.

...

Die Kalkulationsgrundlage wird willkürlich und hat mit Betriebswirtschaft überhaupt nichts mehr zu tun.

...

Es gibt weiterhin eine Gesamtvergütung, ein Budget.

...

Steigt die Zahl der Versicherten oder die Morbidität nach anderen als den festgelegten Kriterien der Kasse unterjährig, muss die KV zahlen. Deswegen ist das Morbiditätsrisiko definitiv nicht verlagert.

...

Hier wurde es schon unruhig im Saal. Ich glaube, daß es den Herren vorne anzumerken war, daß

ihnen meine Ausführungen nicht gefielen, und sie dies ganz sicher mimisch und gestisch ans Publikum transportierten.

Beobachten konnte ich dies nicht, da ich mit Zitieren genug beschäftigt war.

Dann fuhr mir Herr Menzel in die Parade, daß das nicht hierher gehöre, daß es nicht der richtige Rahmen sei und entzog mir das Wort.

Zwei weitere Sätze habe ich mir dennoch rausgenommen:

Wie Herr Köhler denn glauben könne, daß 2009 mehr Geld ins System komme, wo er doch eben ausgeführt habe, daß der Beitragssatz mit dem Gesundheitsfond nach Vorausberechnungen bei 16,4% liegen müsse und die Politik im Wahljahr 2009 sicher nicht den Ärzten das Geld geben werde. Und daß Frau Dr. Pfeiffer und Herr von Stackelberg wie Herr Knieps noch am 25.10.2007 bei "KBV Kontrovers" vor *unrealistischen Erwartungen* gewarnt hätten, darauf hinwiesen, daß nicht die GKV etwas versprochen habe, sondern andere, daß man sich nicht wundern werde, wenn 2009 sogar weniger ankäme als 2008.

Herr Menzel unterbrach mich erregt mit dem Vorwurf, daß ich es lassen solle, aus diesem "Pamphlet" weiter vorzulesen.

Herr Köhler fragte mich erregt, lautstark, in welcher Welt ich eigentlich leben würde? In einer Welt von Ehrlichkeit??

Es sei "ein schmutziges Geschäft", in dem er manchmal mit Forderungen an die Öffentlichkeit gegangen wäre, von denen er wußte, daß er sie nicht erreichen werde.

Ob ich eigentlich auf dem Außerordentlichen Ärztetag dabeigewesen wäre? Daß er sich frage, was ich eigentlich bezweckte? Und daß sich genau die Punkte, die ich angesprochen hätte, geändert hätten. Ich hätte wohl das GKV-WSG nicht gelesen!

Eine Antwort meinerseits wurde nicht mehr zugelassen.

Aber ein Kollege reichte mir nach Ende der Veranstaltung die Hand und meinte, daß es gut gewesen sei, daß ich diese Sätze in den Raum gebracht hätte, die auch genau dorthin gehörten.

Menzels "Pamphlet-" Äußerung und dessen Art, mich anzufahren, habe er als demagogisch empfunden.

Was ein solidarischer Kollege doch bewirken kann: Ich habe mich wieder aufgerichtet!

Ricarda Kauert

Forum: Berufspolitik

Autor: Dr. med. Ricarda Kauert

Datum: 23.11.07 23:50

© änd Ärztenachrichtendienst Verlagsgesellschaft mbH